

GRAUBÜNDEN

Nummer 124 | November 2025

PFARREIBLATT

Fegl parochial grischun | Bollettino parrocchiale grigione



Editorial

Liebe Leserin
Lieber Leser



Allerheiligen am 1. November ist der christliche Feiertag, an dem wir der Heiligen und Verstorbenen gedenken, auch jener, die keinen eigenen Gedenktag haben. Nun kommt ein neues Phänomen dazu, welches Kinder und Jugendliche besonders anspricht: Halloween. Was haben beide Bräuche miteinander zu tun? Nichts, würde man meinen, wenn man Gemeinsamkeiten zwischen Kürbis und Kerze sucht. Und doch gibt es ihn, den gemeinsamen Nenner.

Eric Petrini, Jugendseelsorger der katholischen Landeskirche Graubünden, zeigt uns auf den Seiten 4 und 5 dieser Ausgabe die Hintergründe eines Brauches auf, der für Jugendliche modern und cool wirkt. Nach Halloween folgt am 1. November Allerheiligen und am Tag darauf Allerseelen. Halloween heisst ursprünglich «der Abend vor Allerheiligen».

Manche mögen die Verbindung eines ursprünglich keltischen Brauches mit christlicher Tradition nicht erkennen, allzu sensibel erscheint ihnen das Thema. Aber Halloween ist nun einmal da – laut, bunt, amerikanisch. Und dabei liegen seine Wurzeln erstaunlich nah bei uns.

Was heute mit Kostümen, «Trick or Treat» und Horrorfilmen gefeiert wird, war einst das keltische Samhain-Fest: der Übergang vom Sommer in den Winter, vom Licht ins Dunkel. Man glaubte, in dieser Nacht seien die Grenzen zwischen den Welten dünn, die Toten könnten zurückkehren. Gar nicht so weit entfernt von dem, was wir an Allerheiligen und Allerseelen tun – still, mit Kerzen und Blumen auf den Friedhöfen.

Während Halloween das Dunkle verspielt, versucht Allerheiligen, ihm Würde zu geben. Beides sind Rituale, die uns an die Endlichkeit erinnern. Die einen begegnen dem Tod mit einem Lachen im Gesicht, die anderen verneigen sich schweigend.

Halloween verdrängt keineswegs das ehrwürdige Gedenken. Kinder ziehen verkleidet durch die Strassen, während Grosseltern am nächsten Tag Grablichter entzünden. Zwei Seiten derselben Medaille – die Lebenden und die Toten, verbunden durch ein paar Tage im Herbst, wenn das Licht schwindet und man spürt, dass alles einmal vergeht.

Wally Bäbi-Rainalter

Präsidentin der Redaktionskommission

LARS GSCHWEND NEUER LEITER FACHBEREICHE

Lars Gschwend hat im August die Leitung der Fachbereiche der Katholischen Landeskirche im Kanton Graubünden sowie den Fachbereich Spezialseelsorge übernommen. Gschwend wirkt dadurch an einem Dreh- und Angelpunkt in der Landeskirche.

Der 43-jährige Lars Gschwend hat die Leitung Fachbereiche von Paolo Capelli übernommen und ist zudem für die Leitung der Migranten- und Spezialseelsorge im Kanton verantwortlich. Seine Position bedeutet einerseits eine Ansprechstelle für die Zuständigen für Jugendseelsorge, Religionsunterricht, Ausbildung und Migranten- und Spezialseelsorge innerhalb der Katholischen Landeskirche zu sein. Andererseits ist er dem Ausschuss Fachbereiche unterstellt, welche direkt dem Landeskirchenvorstand und dem Generalvikariat unterstellt ist – damit ist er an einer wichtigen Scharnierfunktion zwischen den Gremien und den Verantwortlichen der Fachbereiche tätig.

Für Gschwend ist es zudem wichtig, dass er weiterhin gemeinsam mit seiner Ehefrau Daniela als Koordinator der Katholischen Pfarrei Vorder- und Mittelprättigau arbeiten kann, denn so ist er nah am Puls, nah an den Gläubigen selber. Ihm ist bewusst, dass dieser «Spagat» nur dank seiner Frau Daniela überhaupt möglich und nicht selbstverständlich ist. Er bezeichnet seine Position auch als die eines «Offenen Ohres» für die Verantwortlichen der verschiedenen Bereiche. Wie er bei einem Treffen erzählt, befindet sich sein Büro im Gebäude der Landeskirche am Ende eines Gangs, an dem alle Verantwortlichen der einzelnen Bereiche ihre Büros haben. Schmunzelnd erzählt er, dass es auch schon einen Tag gab, an dem er sein Büro gar nicht erreichte. «Ich möchte gerne für die Leute da sein, schaue gern in die Büros rein und höre mir an, was aktuell gerade ansteht», sagt Gschwend. Und er betont, dass er sie nicht überwachen oder ihnen in ihre Angelegenheiten reinreden möchte, sondern, dass dies alles kompetente Fachkräfte seien und er diese Personen aber auch ihre Arbeit stärken und bekannt machen möchte.

Nah bei den Leuten

Rund 16 Personen arbeiten für die einzelnen Fachbereiche mit zirka 900 Stellenprozenten, einige im Haus im Welschdörfli 2, andere in Kliniken, Gefängnissen oder Spitälern. Diese sogenannten Spezialseelsorgende ist er noch am Kennenlernen. Denn das wird jedem, der mit ihm spricht, sofort klar: Er möchte die Leute verstehen und auf persönlicher Ebene unterstützen. So sagt Gschwend denn auch, dass die Zukunft der Kirche seiner Meinung nach darin liegt, näher bei den Leuten zu sein. Die Kirche sei sich wohl zu lange zu sicher gewesen, dass es sie brauche. Aber durch den Gesellschaftswandel habe sich die Sicht der Gläubigen verändert, «wir als Kirche müssen uns besser verkaufen», ist er überzeugt.

«Viele Leute sehen gar nicht, was die Kirche alles macht, wo sie die Menschen überall unterstützt», so Gschwend. Angefangen bei der Zurverfügungstellung von Gebäuden und Räumen für Anlässe wie Konzerte oder ähnliches, über die Betreuung von Kindern und Jugendlichen bis hin zu den Sakramenten wie Firmung oder einer Hochzeit. Er selber hat bemerkt,

dass die Gottesdienste im Prättigau am besten besucht sind, wenn er sie bewirbt, etwa mit einem Flyer. Schon lange organisieren Gschwends thematische Gottesdienste, wie etwa Kanzelgespräche mit Persönlichkeiten. So waren Bundesrat Beat Jans für ein Gespräch im vorderen Prättigau, oder Skirennfahrerin Jasmin Flury, Schauspieler Andrea Zogg, Regierungsrat Martin Bühler und viele weitere. Fünf Mal im Jahr führt Gschwend solche Kanzelgespräche jeweils an einem Samstagabend. Traditionell wird nach dem Gespräch gemeinsam mit dem Gast gegessen.

Weg führte über Jugendarbeit

Gschwend ist über die Jugendarbeit in die Kirchenarbeit gekommen. Er war in Chur in der Jungwacht und hat sich immer für die Jungen engagiert. von 2002 bis 2004 war er Jugendarbeiter bei der Katholischen Kirchgemeinde Chur, damals hat er auch den Kinderspieltag auf der Quaderwiese, den es heute noch gibt, entwickelt und eine TV-Sendung für und mit Jugendlichen produziert. Dann hat er ein Studium der Religi-

onspädagogik in Luzern begonnen, parallel dazu arbeitete er in der Kirchgemeinde Landquart. Im Studium hat er seine Frau Daniela kennengelernt, gemeinsam wollten sie nach der vierjährigen Ausbildung eine Stelle in einer Kirchgemeinde übernehmen und sind so ins Prättigau gekommen. Aus seiner TV-Vergangenheit ist ihm die Liebe zu Videoformaten geblieben. Jeder Gottesdienst in der Gemeinde wird gestreamt und es gibt einen Podcast sowie einen youtube-Kanal. Was beschäftigt die Gläubigen heutzutage seiner Meinung nach am stärksten? «Es ist die Unsicherheit auf der ganzen Welt», so Gschwend. Da die christlichen Werte und Wurzeln bei vielen verloren gegangen seien, könnten Ereignisse wie der Ukraine-Krieg und andere Konflikte und Katastrophen schlecht eingeordnet und verarbeitet werden. «Viele haben den Halt verloren, da ist die Kirche als Wertebewahrer eigentlich wieder gefragt, die Leute müssen sie nur wieder für sich entdecken», ist Gschwend überzeugt.

Susanne Taverna



*Lars Gschwend vor dem Bahnhof Chur.
(Bild Susanne Taverna)*

HALLOWEEN – EIN BRAUCH, DER MODERN UND COOL WIRKT

Seit einigen Jahren hat sich bei uns der ursprünglich aus dem keltischen stammende Brauch Halloween etabliert. In seiner heutigen und vor allem sichtbaren Form wird das Fest vor allem in den USA begangen – und hat seinen Weg nun auch in unseren Kulturraum gefunden. Das besondere Merkmal des Fests ist, dass Kinder und Jugendliche in oft gruseliger oder phantasievoller Verkleidung am Vorabend von Allerheiligen von Tür zu Tür gehen und nach Süssigkeiten fragen. Bekommen sie keine Süssigkeiten, droht den Bewohnerinnen und Bewohnern ein Streich. Wir haben mit Eric Petrini, Jugendseelsorger der katholischen Landeskirche Graubünden, über den Brauch gesprochen.

Schon lange sei das Thema Halloween auch in der Schweiz und in den umliegenden Ländern präsent, sagt Petrini im Gespräch mit dem Pfarreiblatt. «Der Brauch war mir in meiner eigenen Jugend eigentlich fremd», ergänzt er. Erst in

den späten 1990er-Jahren begann die Adaption dieses US-amerikanischen Brauches, der auf Jugendliche und junge Erwachsene modern und cool wirke. Mit dazu beigetragen, dass sich Halloween auch bei uns verbreitet hat, haben seiner Ansicht nach unter anderem amerikanische Serien und Filme, die sich um Halloween drehen. Darüber hinaus hätten auch Reisen, Praktika und Austauschjahre in den Vereinigten Staaten dazu geführt, dass junge Menschen den Brauch kennenlernten und nach Hause mitbrachten.

Keltische Tradition

Die Ursprünge des Brauchs gehen auf das keltische Fest Samhain zurück. Der Übergang der Jahreszeiten vom Herbst in den Winter und vom Winter in den Frühling wird in vielen Kulturen religiös interpretiert. Dieser Wechsel in die dunkle Jahreszeit wird angesehen als Zeit des Todes. Der Übergang in den Frühling wird zur Zeit der Wiedergeburt, der Auferstehung.

Vor allem Ende Oktober, Anfang November ist der Übergang besonders spürbar. Die Welt der Lebenden und die Welt der Toten kommen sich nahe und man glaubte, dass Ahnen und Geister für diesen einen Tag nochmals in die Welt der Lebenden zurückkehren. Die Menschen begannen also, sich zu verkleiden, grosse Feuer anzuzünden und auch die Lieblingsspeisen der Verstorbenen vor den Häusern zu platzieren, um die Geister von den Häusern fernzuhalten. Im 9. Jahrhundert wurde der keltische Brauch christianisiert und in den Kalender der Christen integriert. Das Wort Halloween leitet sich vom Begriff «All Hallows Eve» (Abend vor Allerheiligen) ab.

Heute ist Halloween vor allem ein Gruselfest, das in christlich-fundamentalen Kreisen auch als Dämonisierung der Gesellschaft verstanden wer-



Sich verkleiden ist für viele Kinder einer der wichtigsten Gründe, Halloween zu feiern. (Bild Page Cody/unsplash)

den kann. Diese Meinung teilt Eric Petrini nicht. Die Menschen seien schauderhaft fasziniert von Wesen aus Zwischenwelten, von Geistern aber auch von Figuren wie Kobolden oder Feen. Sie beschäftigen sich mit «Dämonen», aber auch mit Engeln und Feen und machen sich Bilder. Deshalb ist die Welt aber nicht dämonisch. Ein als Vampir verkleidetes Kind ist noch kein Grund von einer erstarrten Gegenwart des Bösen in der Welt zu sprechen.

«Wir sehen ja allgemein eine stärkere Präsenz von Fantasywelten, angefangen von 'Lord of the Rings' bis zur Präsenz von Marvel-Comics im Kino», sagt er. In diesem Zusammenhang könne aber sicher nicht von der Dämonisierung gesprochen werden. Positiv gesprochen sei es die Sehnsucht des Menschen nach Berührung mit dem Übernatürlichen, beziehungsweise mit dem Nicht-Irdischen. Diese Geschichten hätten die Menschheit in stärkerer und weniger starker Ausprägung immer begleitet. Mit Sicherheit stehe hinter Halloween in seiner heutigen Form auch ein kommerzieller Faktor, ergänzt Eric Petrini.

Die Verkleidung als wichtiger Faktor

Den Spass der Menschen an Halloween verbindet er auch mit dem Verkleiden. Für einen Tag in eine andere Rolle schlüpfen und sich hinter der Rolle auch verbergen können – oder für einen Tag etwas Verborgenes ausleben können. «Während Kinder sich beispielsweise als Spiderman oder als Prinzessin verkleiden, kann das bei Jugendlichen und Erwachsenen durchaus auch etwas anrühlich sein», sagt er. Ähnlich wie bei der Fasnacht und zur jeweils im September in Chur stattfindenden Schlagerparade. «Das hat bei den Erwachsenen hier und da auch einen subtil erotischen Charakter», ergänzt Petrini. «Man zieht die Maske auf und kann für einen Tag tun, was man will.» Das sehe er auch bei Halloween, was möglicherweise die Adaptation noch befeuert hat. Wäre Halloween ein reines Kinderfest, sähe dessen Präsenz womöglich anders aus. Die keltischen Ursprünge des Brauchs, die eine Art Kommunikation zwischen der Welt der Lebendigen und der Welt der Toten darstellte, spielten vermutlich kaum noch eine zentrale Rolle. Wie lange dieses Fest bei uns gefeiert wird, wagt Petrini nicht zu sagen, denn Bräuche unterliegen auch einem steten Wandel. Er ist sich aber sicher, dass Halloween zumindest auch noch die nächste Generation begleiten werde.

Weder fördern noch verteufeln

Der Umgang von Christen mit Halloween ist zwiespältig. Während die einen im Brauch eine Dämonisierung der Gesellschaft sehen, stehen ihm andere wiederum entspannt gegenüber.

Jugendseelsorger Eric Petrini ist der Meinung, dass die katholische Kirche adaptierte Bräuche wie Halloween nicht verteufeln sollte.
(Bild zVg)



Eric Petrini ist der Ansicht, dass die katholische Kirche gut daran täte, nicht jede gesellschaftliche Entwicklung zu verteufeln oder ihr nachzueifern. In Zeiten von schwindenden Ressourcen, müsse sich die Kirche doch Gedanken machen, wo sie die Schwerpunkte lege. «Es kann doch nicht Kernauftrag der Kirche sein, über die Inszenierung von Festen wie Halloween oder Fasnacht junge Menschen wieder in die Kirche zu locken. Und ebenso kann es nicht zum Kernauftrag der Kirche gehören, sich von der Gesellschaft abzuheben. Wer eine Dämonisierung der Welt befürchtet, sollte sich – statt von der Welt abzuwenden – noch viel mehr der Welt zuwenden und dazu beitragen, dass Glaube, Hoffnung und Liebe die Gesellschaft wieder tragen», ist er überzeugt.

Natürlich ist die Verbindung von Halloween und dem christlichen Fest Allerheiligen beziehungsweise Allerseelen unübersehbar (wenn auch oft nicht mehr wahrgenommen) und vielleicht auch deshalb für manchen Christinnen und Christen ein sensibles Thema.

Nach Halloween folgt im Kalender am 1. November Allerheiligen und am Tag darauf Allerseelen. Diese Feiertage haben für die Kirche wiederum eine grosse Bedeutung. Am 1. November gedenkt die Kirche der Heiligen, die bereits Erlösung in Gott gefunden haben, am Tag darauf folgt das Gedenken aller Verstorbenen. In der Schweiz wird an diesem Tag an vielen Orten besonders der Verstorbenen des vergangenen Jahres gedacht. Da nicht überall zwei Feiertage gelten, sind über die Zeit beide Festintentionen miteinander verschmolzen.

Allerheiligen gilt also als Gedenktag aller Heiligen und Verstorbenen. Die Gräber werden geschmückt und Kerzen werden entzündet. In manchen Ländern beginnen die christlichen Festtraditionen bereits am Vorabend mit einem Besuch an den Gräbern der verstorbenen Ahnen. Somit schliesst sich wieder der Kreis zu «All Hallows Eve» (Abend vor Allerheiligen) und bietet eine Brücke zwischen beiden Bräuchen.

René Mehrmann

KELCHE, KASELN UND KRUZIFIXE

Wie können kirchliche Kulturgüter richtig aufbewahrt werden? Eine Frage, die bald an eine Fachstelle gestellt werden kann.

Haben sie den Messkelch, mit dem der Sonntagsgottesdienst in ihrer Pfarrei zelebriert wird, schon einmal aus der Nähe betrachtet? Handelt es sich um einen verschnörkelten Barockkelch oder eher um ein schlichtes, modernes Exemplar? Und wie steht es mit der Monstranz? Trägt der Priester an besonderen Feiertagen speziell bestickte oder altherrwürdige Gewänder? Ob alt oder modern, alle diese liturgischen Geräte dienen zur Feier des Gottesdienstes. Nach der Heiligen Messe werden sie von den Sakristaninnen und Sakristanen wieder in der Sakristei verwahrt. Liturgische Geräte sind kostbar und gehören seit dem Mittelalter zu den reichsten Goldschmiede- und Textilarbeiten. Darum bilden sie, genauso wie die Kirchen und Kapellen ein wichtiges Kulturgut.

Wertvolles Kulturerbe schützen

Kulturgut wiederum spielt eine zentrale Rolle für eine Gemeinschaft, sei es für ein Dorf, eine Tal-schaft oder für ein ganzes Land. Speziell kirchliche Kulturgüter spiegeln religiöses Leben und Traditionen von vergangenen Jahrhunderten bis heute. Darum ist es wichtig, dass sie an ihrem Ursprungsort gepflegt, erhalten und geschützt

werden. Werden sie aus ihrer Umgebung herausgelöst, verkümmern sie zu einem «gewöhnlichen» Objekt, das seine Geschichte und so auch einen Grossteil seiner Bedeutung verloren hat. Wem aber gehören denn diese kirchlichen Kulturgüter? Im Bistum Chur sind sowohl Kirchen und Kapellen wie auch alle darin aufbewahrten Güter Eigentum der Kirchenstiftungen beziehungsweise der Ordensgemeinschaften. Wer kostbares Gut besitzt, trägt auch eine grosse Verantwortung.

Fachstelle für kirchliche Kulturgüter in Planung

Der heutige gesellschaftliche Wandel bringt es mit sich, dass manche Pfarreien und Klöster, aber auch Einzelpersonen mit der Aufbewahrung und der Pflege von beweglichem kirchlichem Kulturgut überfordert sind. Sie haben Fragen zum Umgang, zur Konservierung und Vermittlung des kulturellen Erbes und brauchen im Bedarfsfall einen Ansprechpartner, der mit der Bistumsleitung zusammenarbeitet und der die erforderliche Fachkompetenz besitzt. Das «Kompetenzzentrum Domschatzmuseum» (KD), das bereits auf dem Bischöflichen Hof für die Kulturgüter verschiedener Eigentümer verantwortlich ist, könnte als beratende Fachstelle diesen Dienst im Bistum Chur übernehmen. In anderen Schweizer Bistümern sind ähnliche Bestrebungen im Gange. So fand kürzlich eine Fokus-Tagung zur unsicheren Zukunft klösterlicher Kulturgüter statt, welche die Schweizer Kapuzinerprovinz, die Stiftsbibliothek St. Gallen und das Schweizerische Nationalmuseum organisiert hatten. Die Veranstaltung bot Gelegenheit für Austausch und überregionale Vernetzung über Kantons-, Bistums- und Institutionsgrenzen hinweg.

Ein Leitfaden für den Umgang mit kirchlichen Textilien

Erste Schritte in diese Richtung wurden im Kanton Graubünden bereits unternommen. Im Rahmen der Generalversammlung des Sakristanenverbandes Graubünden vermittelten Mitarbeiterinnen des Kompetenzzentrums Domschatzmuseum (KD) Tipps zur Bestandserfassung sowie pragmatische, kostengünstige Hilfestellungen,

Die Schulterpartien von Kaseln (Priestergewändern) lassen sich mit Rollen aus Seidenpapier oder Polyestervlies auspolstern.



AGENDA IM NOVEMBER

BONADUZ – TAMINS – SAFIENTAL – RHÄZÜNS



Pfarramt

Pfarrer Andreas Rizzo

Kirchgasse 1, 7402 Bonaduz

Telefon 081 641 11 79

pfarrer@kath-kirche-bonaduz.ch

pfarrer@kirchgemeinde-rhaezuens.ch

Pfarreisekretariat

Rosita Maissen

Telefon 081 641 11 79

Montag und Donnerstag 8 bis 12 Uhr

sekretariat@kath-kirche-bonaduz.ch

sekretariat@kirchgemeinde-rhaezuens.ch

Pfarreirat Bonaduz/Rhazüns

Präsidentin

Rosita Maissen

pfarreirat_bonrhae@gmx.ch

Vermietung Pfarreizentrum Bonaduz

Sandra Vieli

Mobile 079 734 17 51

s.vieli@hispeed.ch

Mesmer Bonaduz

Erna Marty

Mobile 079 357 85 83

Maysoon Thoma

Mesmer Rhazüns

Josef Janutin

Mobile 079 313 57 05

Hans Zegg

Mobile 079 876 99 43

Anfragen zu Führungen in der Kirche S. Gieri

Riccarda Lemmer

Mobile 079 606 00 91

info@kirchgemeinde-rhaezuens.ch

Mitteilungen aus beiden Pfarreien

St. Martinsfeier



Wir feiern wieder das Fest des St. Martin. Gemeinsam mit den Kindern basteln und singen wir. Auch üben wir wieder ein kleines Spiel zu St. Martin ein, welches an der Andacht gezeigt wird. Im Anschluss an die Andacht gibt es den Umzug mit dem St. Martin hoch zu Ross, und die Kinder gehen singend mit ihren Laternen hinterher. Punch und das Teilen von Weggli dürfen nach dem Umzug auch nicht fehlen.

Die St. Martinsfeiern finden statt am **8. November, um 17 Uhr in Rhazüns, 15. November, 17 Uhr in Bonaduz.**

Wir freuen uns auf ganz viele Kinder, welche uns bei diesem Anlass begleiten.

Team St. Martin

Rückblick: Kliikinderfiir



Wir sind am Mittwoch, 10. September, mit dem Kliikinderjahr in Tamis gestartet. Der Fuchs und der Dachs machten sich auf die Suche nach einem Schatz am Ende des Regenbogens. Unterwegs

trafen sie viele andere Tiere, und jeder hatte einen anderen Schatz für sich gefunden. Nach ihrer langen Reise fanden sie dann doch noch ihren Schatz, nämlich ihre Freundschaft zueinander. Die nächste Kliikinderfiir findet am Mittwoch, 17. Dezember, in der Kirche Bonaduz statt.

Herbstgedicht



Herbstsinfonie

Das Grün der Blätter sich zögernd verfärbt,
die Sonne verliert ihre Kraft.
Was uns des Sommers Glanz hat vererbt,
im Hauch des Herbstes erschlaft.
Noch zaubert der Pinsel von
«Mutter Natur»,
die herrlichsten Farben auf jedes Blatt.
Mit viel Fantasie und Schöpfergeist pur,
mischt sie die Farben
in leuchtendem Satt.
Sie schwingt die Palette wie einen Gral,
dirigiert des Herbstwindes Lied.
Der Wald stimmt ein in den Choral,
und wiegt, im Takt, sich andächtig mit.
Die Herbstblumen laden ein zum Gebet,
bevor sie die Köpfe neigen,
ehe der Frost vor der Türe steht,
tanzen dazu ihren Reigen.
Brummt oft auch der Himmel
in müdem Grau,
etwas schräg seinen Bass obendrein.
Die Sinfonie, die erschallt über Berg und Au,
soll Auftakt zum Herbst für uns sein.
Beim grossen Finale «da capo»
es klingt:
«Wie herrlich ist doch diese Welt.»
Sein Echo leis' unsre Herzen durchdringt:
«... und Gott hat uns mitten
hinein gestellt.»

Autor Anette Esposito

BONADUZ – TAMINS – SAFIENTAL

www.kath-kirche-bonaduz.ch



Gottesdienste

Allerheiligen

Samstag, 1. November

- 09.00 Uhr Messfeier mit unserem Kirchenchor
15.30 Uhr Andacht und Prozession auf dem Friedhof

Allerseelen

Kollekte für die katholischen Gymnasien im Bistum Chur

Sonntag, 2. November

- 16.00 Uhr Messfeier mit anschließender Prozession auf dem Friedhof

Montag, 3. November

- 09.00 Uhr Rosenkranzgebet
09.30 Uhr Messfeier
Krankenkommunion am Vormittag

Donnerstag, 6. November

- 17.00 Uhr Messfeier, anschliessend eucharistische Anbetung bis 18 Uhr

Weihetag der Lateranbasilika

Samstag, 8. November

Keine Messfeier

Sonntag, 9. November

- 09.00 Uhr Messfeier, anschliessend Kirchenkaffi

Montag, 10. November

- 09.00 Uhr Rosenkranzgebet
09.30 Uhr Messfeier

Donnerstag, 13. November

- 17.00 Uhr Messfeier, anschliessend eucharistische Anbetung bis 18 Uhr

33. Sonntag im Jahreskreis

Kollekte für Argo Stiftung Graubünden. Sie hilft bei der Integration von Menschen mit Behinderung in unserem Kanton.

Samstag, 15. November

- 17.00 Uhr Ökum. St. Martinsfeier mit den Kindern der 1. bis 3. Klasse

Sonntag, 16. November

- 09.00 Uhr Messfeier
Jahresmesse für Erika Signer-Prader

Montag, 17. November

- 09.00 Uhr Rosenkranzgebet
09.30 Uhr Messfeier

Dienstag, 18. November

- 19.30 Uhr Kirchgemeindeversammlung

Donnerstag, 20. November

Keine Messfeier

Christkönigssonntag

Kollekte für Theologiestudierende im Bistum Chur

Samstag, 22. November

Keine Messfeier

Sonntag, 23. November

- 09.00 Uhr Messfeier
Stiftmesse für Albertina Maria Item-Ledergerber und Angehörige

Montag, 24. November

- 09.00 Uhr Rosenkranzgebet
09.30 Uhr Messfeier

Donnerstag, 27. November

- 17.00 Uhr Messfeier, anschliessend eucharistische Anbetung bis 18 Uhr

1. Adventssonntag

Kollekte für die Kinderhilfe Petite Suisse, Projekt «Engel verschenken Weihnachtspakete»

Samstag, 29. November

- 19.00 Uhr Messfeier mit Segnung der Adventskränze. Der Gottesdienst wird von den Kindern der 5. und 6. Klasse mitgestaltet.

Sonntag, 30. November

- 10.15 Uhr Messfeier

Beichtgelegenheit nach telefonischer Vereinbarung. Spital- und Krankenbesuche werden gerne auf Anfrage wahrgenommen.

Mitteilungen

Allerheiligen

Alle Seelen ruhn in Frieden, die wir lieben, die geschieden. Möge Gott euch stets bewahren, unsre Herzen euch bewahren.



Während der Andacht von Allerheiligen am **1. November um 15.30 Uhr** gedenken wir in besonderer Weise der Verstorbenen unserer Pfarrei, die seit Allerheiligen 2024 heimgerufen wurden. Wir entzünden während dieser Andacht je eine Kerze für folgende Verstorbene:

Johanna Winet-Caluori
Erika Signer-Prader
Annalies Denoth
Ursula Candrian-Caluori
Markus Bieler
Maria Königsrainer-Elvedi
Brida Wiedmer-Stiefenofner
Pia Maria Zinsli
Alois Dora
Anton Bearth
Gieri Candinas
Leoni Weymuth-Müller
Agnes Theresia Willi-Illen

Herr gib ihnen die ewige Ruhe, und das ewige Licht leuchte ihnen. Herr, lass sie ruhen in Frieden. Amen.

Kirchenkaffi im November



Der Pfarreirat lädt herzlich zum Kirchenkaffee **am Sonntag, 9. November**, ins Pfarreizentrum ein. Nach dem Gottesdienst dürfen wir wieder einmal gemütlich beisammensitzen, bei einer Tasse Kaffee verweilen und miteinander plaudern. Solche Begegnungen sind eine schöne Gelegenheit, Gemeinschaft zu erleben und sich in ungezwungener Atmosphäre auszutauschen. Vielleicht treffen Sie bekannte Gesichter wieder oder lernen neue Menschen aus unserer Pfarrei kennen. Auch für etwas Kleines zum Naschen ist gesorgt, kommen Sie vorbei und geniessen Sie die gemütliche Stimmung. Wir freuen uns auf viele bekannte und neue Gesichter, alle sind herzlich willkommen!

Ihr Pfarreirat

Kirchgemeindeversammlung



Sie sind herzlich zur ordentlichen Kirchgemeindeversammlung der kath. Kirchgemeinde Bonaduz-Tamins-Safiental **am Dienstag, 18. November, um 19.30 Uhr** im Pfarreizentrum eingeladen. Die Traktandenliste wird mindestens 10 Tage vorher in der «Ruinaulta» publiziert. Der Kirchenrat freut sich auf Ihre Teilnahme.

Der Kirchenrat

Adventsgottesdienst

Am Samstag, 29. November, werden wieder fleissig Adventskränze gebunden. Eingeladen sind alle katholischen Primarschüler. Am Abend werden die Adventskränze im Familiengottesdienst gesegnet. Der Familiengottesdienst findet **um 19 Uhr** statt. Am Gottesdienst werden die Schüler/-innen der 5. und 6. Klasse mitwirken.

Claudine Petrig

Rückblick

Ministranten-Aufnahme und -Verabschiedung

Am 14. September wurden Elias Caviezel, Nevio Caviezel, Malia Gartmann, Finnya Gächter, Noa Christen und Seline Cadalbert feierlich in die Ministrantengruppe aufgenommen. Gleichzeitig verabschiedeten wir Laura Witt, Niklas Cavegn, Jaron Blumenthal und Iosefina Vontobel.

Wir heissen die neuen Minis in der Gruppe herzlich willkommen. Laura, Niklas, Jaron und Iosefina wünschen wir alles Gute für die Zukunft und herzlichen Dank für euren grossen Einsatz in unserer Kirchgemeinde.

Das Pfarramt

Bibelübergabe

Im Rahmen einer Eucharistiefeier wurde den 5. Klässlern die Bibel überreicht. Barbara Hartmann hat die Schüler/-innen begleitet bei ihrem Lied «BIBEL», welches die vier Schüler/-innen mutig zum Besten gaben. Mit ihrem Anspiel zum 1. Korinther 12 veranschaulichten die Schüler/-innen, wie wichtig es ist, dass wir Menschen nur mit einem Miteinander gut funktionieren können. Im Workshop haben wir einen Kuchen gebacken. Alle Zutaten haben wir in der Bibel gefunden und so einen leckeren «Bibelkuchen» gemacht. Wir haben Bibelverse verziert und an einem Baum gehängt.



Nach dem Gottesdienst durften die Mitfeiernden einen Vers als Andenken mit nach Hause nehmen.

Claudine Petrig

RHÄZÜNS

www.kirchgemeinde-rhaeuens.ch



Gottesdienste

Allerheiligen

Samstag, 1. November

10.30 Uhr Messfeier
14.00 Uhr Andacht in Sogn Paul und Prozession auf dem Friedhof

Allerseelen

Kollekte für die katholischen Gymnasien im Bistum Chur

Sonntag, 2. November

14.30 Uhr Messfeier in Sogn Paul mit anschliessender Prozession auf dem Friedhof

Montag, 3. November

Krankenkommunion am Vormittag

Dienstag, 4. November

09.30 Uhr Messfeier

Weihetag der Lateranbasilika

Samstag, 8. November

17.00 Uhr Ökum. St. Martinsfeier mit den Kindern der 1. bis 3. Klasse

Sonntag, 9. November

10.15 Uhr Messfeier

Dienstag, 11. November

09.30 Uhr Messfeier

33. Sonntag im Jahreskreis

Kollekte für Argo Stiftung Graubünden. Sie hilft bei der Integration von Menschen mit Behinderung in unserem Kanton.

Samstag, 15. November

Keine Messfeier

Sonntag, 16. November

10.15 Uhr Messfeier

Dienstag, 18. November

Keine Messfeier

Christkönigssonntag*Kollekte für Theologiestudierende im Bistum Chur***Samstag, 22. November**

Keine Messfeier

Sonntag, 23. November

10.15 Uhr Messfeier
Stiftmesse für
Heinrich und Frieda Maissen-
Theiner und Angehörige
und für
Victoria Epli und Angehörige

Dienstag, 25. November

09.30 Uhr Messfeier

1. Adventssonntag*Kollekte für die Kinderhilfe Petite Suisse, Projekt «Engel verschenken Weihnachtspakete»***Samstag, 29. November**

17.45 Uhr Messfeier mit Segnung
der Adventskränze. Der
Gottesdienst wird von den
Kindern der 5. und 6. Klasse
mitgestaltet.
Stiftmesse für Peter Anton
Caviezal-Spadin und
Angehörige
und für
Alfons und Clementina
Spadin-Pally und Angehörige

Sonntag, 30. November

Keine Messfeier

Beichtgelegenheit nach
telefonischer Vereinbarung.
Spital- und Krankenbesuche werden
gerne auf Anfrage wahrgenommen.

Unsere Verstorbenen

Der Herr über Leben und Tod hat zu sich gerufen:

Georgina Heini-Spadin

* 31.10.1936 † 10.10.2025

Rita Spadin

* 01.10.1948 † 17.10.2025

*Herr, gib ihnen die ewige Ruhe, und das
ewige Licht leuchte ihnen. Herr, lass sie
ruhen in Frieden. Amen.*

Mitteilungen**Allerheiligen**

Während der Andacht an Allerheiligen **am 1. November um 14 Uhr** in der Kirche Sogn Paul gedenken wir in besonderer Weise der Verstorbenen unserer Pfarrei, die seit Allerheiligen 2024 heimgerufen wurden. Wir entzünden während dieser Andacht eine Kerze für:

**Monica Sievi-Epli
Lorenz Camenisch
Agostino Congedi
Verena Luzia Arpagaus
Antonia Camenisch-Riedi
Georgina Heini-Spadin
Rita Spadin**

*Herr gib ihnen die ewige Ruhe, und das
ewige Licht leuchte ihnen. Herr, lass sie
ruhen in Frieden. Amen.*

Adventsgottesdienst

Am Samstag, 29. November werden wieder fleissig Adventskränze gebunden. Eingeladen sind alle katholischen Primarschüler. Am Abend werden die Adventskränze im Familiengottesdienst gesegnet. Der Familiengottesdienst findet **um 17.45 Uhr** statt. Am Gottesdienst werden die Schüler/-innen der 5. und 6. Klasse mitwirken.

Claudine Petrig

Rückblick**Ministranten-Aufnahme und -Verabschiedung**

Am 14. September wurde Mattiu Cadruvi feierlich in die Ministrantengruppe aufgenommen. Gleichzeitig verabschiedeten wir Matteo Crisci und Thierry Thoma. Wir heissen Mattiu in der Gruppe der Minis herzlich willkommen. Matteo und Thierry wünschen wir alles Gute für die Zukunft und herzlichen Dank für euren grossen Einsatz in unserer Kirchgemeinde.

Minitreff Minigolf

Am Mittwoch, 17. September, sind wir mit den Mini-Treffen gestartet.

Bei sonnigem Wetter fuhren wir mit den Velos von Rhäzüns nach Bonaduz zum Minigolfen. Vor dem Minigolf warteten bereits die Mädchen aus Bonaduz, welche uns in Rhäzüns unterstützen. Nach der Hälfte der Bahnen war es Zeit, uns eine kleine Stärkung zu gönnen. Somit haben wir einen Zvieri bei Susanne eingenommen und uns danach frisch gestärkt wieder ans Minigolfen gewagt. Es war ein hartes Kopf-an-Kopf-Rennen. Die ersten drei Plätze waren mit 4 Punkten Unterschied bis zum Schluss immer wieder anders gesetzt. Schön, dass ihr dabei wart. Ich freue mich auf den nächsten Anlass, dann wieder in der Backstube.

Riccarda

Bibelübergabe

Jeder findet sich am wichtigsten – das Ohr, das Auge und auch der Mund. Sogar der Fuss und die Hand mischen sich in den Streit ein. Erst als das Herz erklärt, dass alle gleich wichtig sind, werden alle wieder zu einem Körper. Mit diesem Anspiel haben sich die Schüler/-innen der 5. Klasse Gehör verschafft bei der Bibelübergabe. Wir gehen den Weg zusammen im Glauben als Christen. Im ökumenischen Gottesdienst feierten Pfarrer Rizzo und Pfarrer Schorri den gemeinsamen Glauben.



Am Schluss durften die Mitfeiernden einen von den Schüler/-innen verzierten Bibelvers vom Bäumchen pflücken als Andenken an den schönen Gottesdienst.

DOMAT / EMS – FELSBERG

www.kath-ems-felsberg.ch



Pfarramt

Katholisches Pfarramt
Via Sogn Pieder 7, 7013 Domat/Ems
Pfarradministrator
Generalvikar Peter Camenzind

Pfarreikoordinator Andreas Neira

Telefon 079 439 68 46/081 633 11 43
andreas.neira@kathems.ch

Priesterlicher Mitarbeiter

Denny George

Telefon 081 630 35 21/078 870 96 49
denny.george@kathems.ch

Missione cattolica italiana

Don Francesco Migliorati

Via Sogn Pieder 9, 7013 Domat/Ems
Telefon 079 294 35 19

Pfarreisekretariat

Barbara Brot-Crufer

Telefon 081 633 41 77
sekretariat@kathems.ch
Montag: 9–11 Uhr, 14–16 Uhr
Dienstag bis Freitag: 9–11 Uhr

Kirch- und Kulturzentrum

Sentupada

Manuela Hösli-Strobl

Telefon 079 313 16 33
Reservationen/Anfragen
Montag bis Freitag: 9–11 Uhr

Sakristan

Giovanni Brunner

Telefon 078 715 79 56

Kirchgemeindepräsident

Franco M. Thalmann

Telefon 081 633 20 33

Grusswort

Der Monat November ist seinem Wesen nach eher ein stiller, besinnlicher Monat. Man könnte fast sagen, ein Monat des Übergangs. Feste wie Allerheiligen/Allerseelen, Christ König aber auch das beliebte Fest St. Martin prägen seine Stimmung und die vielfältigen Traditionen in den vielen Pfarreien. All diese Feste erinnern uns immer wieder daran, dass wir mit unseren Verstorbenen im Gebet, der Sprache des Herzens, verbunden sind und bleiben, dass wir unseren Nächsten sowie die Menschen an den Rändern der Gesellschaft nicht vergessen. Und so gipfelt das Ende dieses Monats, das Ende des Kirchenjahres, in ein lebendiges Zeugnis für unseren Herrn Jesus Christus, nämlich dem Gedenktag und dem Fest des hl. Apostels Andreas, einem stillen Arbeiter im Weinberg des Herrn. Er möge uns beistehen und die Kraft geben, Türen zu öffnen, Brücken zu bauen, zu verbinden und zu versöhnen.

Diakon Andreas Neira

Gottesdienste

Allerheiligen – Allerseelen

Kollekte: Tecum Graubünden

Erstkommunion-Weekend in Obersaxen

Samstag, 1. November – Allerheiligen

- 14.00 Uhr Andacht in der Pfarrkirche, anschliessend Friedhofsbesuch mit Segnung der Gräber
14.00 Uhr Ökum. Minikirche in Felsberg: Das Haus auf dem Felsen
19.00 Uhr Hl. Messe – Vorabendmesse
Es werden für die Verstorbenen des vergangenen Jahres Kerzen entzündet.

Sonntag, 2. November – Allerseelen

- 09.30 Uhr Hl. Messe
17.00 Uhr Santa messa italiana
18.00 Uhr Hl. Messe in Felsberg

Montag, 3. November

- 17.00 Uhr Rosenkranz

Dienstag, 4. November

- 18.30 Uhr Rosenkranz
19.00 Uhr Hl. Messe

Mittwoch, 5. November

- 08.30 Uhr Rosenkranz
09.00 Uhr Hl. Messe

- 19.30 Uhr Info-Veranstaltung Pfarreise 2026 nach Indien in der Sentupada (siehe Mitteilungen Oktober-Pfarreiblatt oder Webseite der Kirchgemeinde)

Donnerstag, 6. November

- 09.00 Uhr Hl. Messe
17.00 Uhr Rosenkranz

Freitag, 7. November

Herz-Jesu-Freitag

- 16.00 Uhr Ökum. Krabbelkirche in Felsberg: Das verlorene Schaf
18.30 Uhr Herz-Jesu-Andacht
19.00 Uhr Hl. Messe

32. Sonntag im Jahreskreis

Kollekte: Katholische Gymnasien im Bistum Chur

Samstag, 8. November

- 10.30 Uhr Hl. Messe, Casa Falveng
18.30 Uhr Beichtgelegenheit
19.00 Uhr Vorabendmesse

Sonntag, 9. November

- 09.00 Uhr Beichtgelegenheit
09.30 Uhr Hl. Messe
12.00 Uhr Generationenzmittag in der Sentupada (siehe Mitteilungen)
17.00 Uhr Santa messa italiana
18.00 Uhr Ökum. Taizé-Feier in Felsberg

Montag, 10. November

- 17.00 Uhr Rosenkranz

Dienstag, 11. November

- 08.30 Uhr Rosenkranz
09.00 Uhr Hl. Messe (wegen Fasnachtsauftakt)
18.15 Uhr Ökum. Räbaliechtliumzug in Felsberg zum Fest des hl. Martin

Mittwoch, 12. November

- 08.30 Uhr Rosenkranz
09.00 Uhr Hl. Messe
14.00 Uhr Ökum. Kinderkirche in Felsberg: Billy Elliot – I will dance (Kino)

Donnerstag, 13. November

- 09.00 Uhr Hl. Messe
17.00 Uhr Rosenkranz

Freitag, 14. November

- 18.30 Uhr Rosenkranz
19.00 Uhr Hl. Messe

33. Sonntag im Jahreskreis

Kollekte: Katholischer Unterstützungs-
verein für bedürftige Kinder in Graubünden

Samstag, 15. November

10.30 Uhr Hl. Messe, Casa Falveng
19.00 Uhr Gottesdienst mit Kindern,
die musizieren

Sonntag, 16. November

09.00 Uhr Beichtgelegenheit
09.30 Uhr Hl. Messe
17.00 Uhr Santa messa italiana
18.00 Uhr Hl. Messe in Felsberg

Montag, 17. November

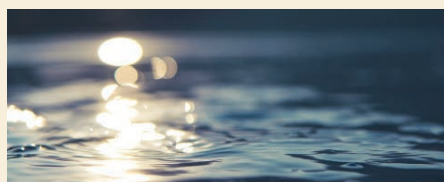
17.00 Uhr Rosenkranz

Dienstag, 18. November

18.30 Uhr Rosenkranz
19.00 Uhr Hl. Messe

Mittwoch, 19. November

08.30 Uhr Rosenkranz
09.00 Uhr Hl. Messe



15.00 Uhr Trauercafé, Corelin, Via
Scherrat 22, Domat/Ems

Donnerstag, 20. November

09.00 Uhr Hl. Messe
17.00 Uhr Rosenkranz mit Gebet für
Priesterberufungen

Freitag, 21. November

19.00 Uhr Rosenkranz
19.30 Uhr Hl. Messe
20.15 Uhr Kirchgemeindeversamm-
lung in der Sentupada

Christkönigssonntag**Letzter Sonntag im Jahreskreis**

Kollekte: Theologiestudierende im
Bistum Chur (Stipendien-Stiftung)

Samstag, 22. November

10.30 Uhr Kein Gottesdienst in der
Casa Falveng wegen
Adventsmarkt
18.30 Uhr Beichtgelegenheit
19.00 Uhr Vorabendmesse

Sonntag, 23. November

09.30 Uhr Hl. Messe mit feierlicher
Aufnahme der neuen
Ministranten, anschlies-
send Apéro
17.00 Uhr Santa messa italiana

Montag, 24. November

09.00 Uhr Ökum. Frauengottesdienst
in der evang. Kirche
17.00 Uhr Rosenkranz

Dienstag, 25. November

18.30 Uhr Rosenkranz
19.00 Uhr Hl. Messe

Mittwoch, 26. November

08.30 Uhr Rosenkranz
09.00 Uhr Hl. Messe

Donnerstag, 27. November

09.00 Uhr Hl. Messe
17.00 Uhr Rosenkranz

Freitag, 28. November

18.30 Uhr Rosenkranz
19.00 Uhr Hl. Messe

1. Adventssonntag

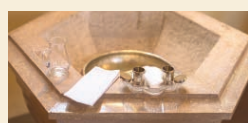
Kollekte: «Weihnachtsbriefkasten»,
Kath. Frauenbund Graubünden

Samstag, 29. November

10.30 Uhr Hl. Messe, Casa Falveng
19.00 Uhr Vorabendmesse

Sonntag, 30. November

09.00 Uhr Beichtgelegenheit
09.30 Uhr Hl. Messe
17.00 Uhr Santa messa italiana
17.00 Uhr Adventsfenster –
Lichterwald in der Kirche
Sogn Pieder

Taufen

Die Taufe,
das Geschenk
des Glaubens
haben erhalten:

Staub Ennio

Eltern: Thierry und Manon geb. Riedi;
getauft am 13. September

Solcà Moana Maria

Eltern: Manuel und Bianca geb. Willi;
getauft am 14. September

Theus Emilio

Eltern: Antonio Derungs und Cheyenne
Theus; getauft am 28. September

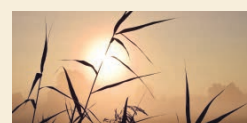
Huonder Amaro

Eltern: Aron Huonder und Talitha
Boakye; getauft am 28. September

*Ich werde dich segnen und ein Segen
sollst du sein. (Genesis 12,2)*

Trauung**Camenisch Elia und
Stankovic Teodora**

am 6. September in Domat/Ems

Unser Verstorbener

Der Herr über
Leben und Tod
hat zu sich
gerufen:

Gieriet-Jörg Marco

19.07.1936–05.09.2025

*Der Herr schenke ihm die ewige Ruhe
und seinen Frieden; den Angehörigen
Kraft, Trost und Zuversicht.*

Gedächtnismessen**Sonntag, 2. November**

Menga Rageth-Seglias (Jahrtag)
Conrad und Clärlä Bühler-Danuser
und Familie

Donnerstag, 6. November

Johann Baptista und
Rosalia Bühler-Zarn

Samstag, 8. November

Pater Basil, Peter und Babeth Fetz-
Ender, Rosalia Friberg-Fetz sowie alle
Angehörigen mit Familien

Sonntag, 9. November

Martina und Marcel Neuhaus

Samstag, 15. November

Franz Gartmann-Derungs und Familie

Sonntag, 16. November

Ines Locher-Venzin und Familien
Barla Balett

Dienstag, 18. November

Anne-Marie und Anton Jöhri-Andreoli
und Familien

Samstag, 22. November

Niklaus Hodel

Sonntag, 23. November

Johanna Liesch

Mittwoch, 26. November

Giusep Carigiet-Camiu und Familien

Samstag, 29. November

Stefan Forrer (Jahrtag)

Sonntag, 30. November

Lina Maria und Fridolin Raguth-Berni

Kollekten im August

2./3. August	CHF
Sexualpädagogisches Programm für Jugendliche (Teenstar Schweiz, Summaprada)	270.00
9./10. August	
Stiftung Sogn Gion	325.00
15. August	
Wallfahrtsort Ziteil	1240.00
16./17. August	
Arbeitsgemeinschaft Weltjugendtag, Fribourg	255.00
23./24. August	
Caritas, Schweiz	322.00
Die Firmlinge haben folgende Kollekten ausgewählt:	
30. August	
Kinder mit Behinderung (Therapeion, Zizers)	672.00
31. August	
Kinderkrebshilfe Graubünden	672.00

Flury Maria
Battaglia Sandro
Pereira da Costa José
Berger Valentin
Seglias-Schneider Gieri
Jörger-Lardi Marialina
Fürer-Zingg Anna Marie
Chiavaro-Leanza Maria Grazia
Willi Ruben
Caluori-Bargetzi Dora
Blumenthal-Giger Othmar
Eicher-Maisen Milli
Schnoz-Caluori Armin
Donati-Lodi Flavio
Decurtins Rene
Prinz Valeria
Friberg Alois
Ciorciaro-Logovine Rachele
Prenner Markus
Haas-Chresta Rosa
Barozzi Herminia
Ratschob-Manser Gertrud
Proh Kalberer Tiziana
Gieriet-Jörg Marco
Monigatti Jürg

Weihnachtspäckli-Aktion 8. bis 19. November

Sammelstelle ist nur noch das Frauenvereinslokal MZH Tircal, dafür **jeden Wochentag von 13.30 bis 16 Uhr**. **Am Samstag, 8. November, von 9 bis 16 Uhr** ist auch ein Stand beim Coop und Migros bereit. Gesammelt wird für notleidende Menschen in Osteuropa (Geld- und Sachspenden). Es kann auch per TWINT gespendet werden. Damit die Päckli platzsparend geladen, problemlos verzollt und einfach und gerecht verteilt werden können, packt das Team die Päckli selbst. Sie bringen die Ware ohne Päckli-Verpackung ins Frauenvereinslokal.

Bitte beachten Sie den Flyer, den Sie auch bei uns bekommen oder auf der Website finden.

Evang. und kath. Kirchgemeinden

Domat/Ems

Dunnas a Domat

Mitteilungen

**Domat/Ems
Senioren-Mittagstisch
6. November** – Restaurant Sternen

**Felsberg
Senioren-Mittagstisch
20. November** – Restaurant Calanda

Zum Gedenken an unsere Verstorbenen



Die Erinnerung ist das Fenster
durch das wir sehen können,
wann immer wir wollen.

Seit dem 1. November 2024 bis zum 5. Oktober 2025 mussten wir Abschied nehmen von:

Rageth-Seglias Menga
Forrer Stefan
Theus-Willi Rösi
Dallemler-Caviezel Silvana
Cavigelli Carli
Wenczel-Javurek Helmuth
Degonda-Berger Astride
Bargetzi Thomas
Kulmus-Casanova Ursulina

Generationenzmittag



Nach vermehrter Anfrage findet der nächste Generationenzmittag **am Sonntag, 9. November**, in der Sentupada statt. Gemeinsam besteht die Möglichkeit, nach dem Gottesdienst ein paar Stunden mit Essen, Trinken, Reden und Gemütlichkeit zu verbringen. Für interessierte, generationenübergreifende Personen ist nach Voranmeldung die Sentupada ab 10.30 Uhr geöffnet. Nach dem Sonntagsgottesdienst besteht die Möglichkeit, die Zeit vor dem Essen vergnüglich und unkompliziert bei einem Kaffee, einem Apéro oder auch mit einem Jass gemeinsam zu verbringen. Das Essen wird circa **um 12 Uhr** gemeinsam eingenommen und kostet pro Person CHF 25.–. Jede und jeder muss angemeldet sein. Menü: Salatbuffet, selbstgemachter Hackbraten, Polenta, Rüebli Gemüse und Dessert. Anmeldung für den Generationenzmittag **bis Mittwoch, 5. November**, bei: David Cadalbert, Via Crusch 23, 7013 Domat/Ems, 081 633 29 54, oder per E-Mail cade@bluewin.ch.

Gemeinschaftsmittag für Felsberger Senioren

**Donnerstag, 20. November, 12 Uhr
im Restaurant Calanda**

Die Evangelische Kirchgemeinde, die katholische Kirchgemeinde Domat/Ems-Felsberg und die Bürgergemeinde Felsberg laden alle Felsberger Senioren ab 60 zum vergünstigten Mittagessen ein. Abmeldung für bereits Angemeldete und Anmeldung für Neue bitte bis Montagabend direkt im Restaurant, Telefon 081 252 13 25. Reichhaltiges Menu inkl. Wasser, ein Glas Wein und ein Kaffee (kostenpflichtig).

Einladung

Am Freitag, 21. November, um 20.15 Uhr findet in der Sentupada die **Kirchgemeindeversammlung** statt.

Wir freuen uns auch auf Sie!

Aufnahme der neuen Ministranten

**Am Christkönigs-
sonntag, 23. No-
vember**, werden in der Liturgie **um 9.30**

Uhr die neuen Ministranten feierlich aufgenommen. Anschliessend sind alle zum Apéro eingeladen.



Dunnas a Domat – Adventskaffee für Seniorinnen und Senioren

Liebe Pensionierte

Wir laden Sie herzlich **am Samstag, 29. November, von 14 bis ca. 16 Uhr** zum diesjährigen Adventskaffee in der Sentupada ein. Gerne verwöhnen wir Sie mit Kaffee und Kuchen. Gemütliches Beisammensein und schöne Gespräche runden den Nachmittag ab. Aus organisatorischen Gründen sind wir für Ihre **Anmeldung bis zum 20. November** sehr dankbar. Diese nimmt Denise Hörler-Theus telefonisch unter 078 673 63 74 oder per E-Mail an info@dunnas-a-domat.ch entgegen.

Dunnas a Domat

Adventsfenster – Lichterwald

Auch dieses Jahr wird unser Dorf in der Adventszeit täglich von einem Adventsfenster beleuchtet.

Der Auftakt in die Adventszeit findet **am 1. Adventssonntag, 30. November, um 17 Uhr** in der Kirche Sogn Pieder statt. Eine Geschichte passend zum Lichterwald soll die Vorfreude auf das bevorstehende Weihnachtsfest bei Gross und Klein wecken.

Lassen Sie sich mit den verschiedenen Lichtern auf die Adventszeit einstimmen.

Nesina Ackermann, Elian Cavegn
www.ev-ems.ch

Ausflug kath. Dorfverein Domat/Ems

Die Reise ging dieses Jahr, in den Kanton Luzern. Dort stand der Besuch der Schlachtkapelle bei Sempach, inkl. einer sehr eindrücklichen Führung auf dem Programm. Im Anschluss daran hielt Diakon Andreas Neira eine schöne und besinnliche Andacht. Dabei griff er das geschichtliche Thema auf und verband es mit seinen Gedanken über Freiheit und Frieden. Das wohlverdiente, bekömmliche und feine Mittagessen wurde in der ehemaligen Kirche der Täufergemeinde «Il Kapello» eingenommen. Es wurde seinem Slogan «Kapello ist, wenn es nach Grillspezialitäten riecht» absolut gerecht. Das Ambiente war sehr stimmig. Am Nachmittag stand der Besuch des historischen Städtchens Willisau auf dem Programm. Dort besuchte die Reisegruppe die Manufaktur/Konditorei Amrein. Dieser Familienbetrieb produziert in langjähriger Tradition nach dem geheimen Familienrezept die zuckersüssen Willisauer Ringli.



In guter Stimmung und zufrieden über diesen gelungenen Ausflug kehrte die Gruppe nach Domat/Ems zurück. Ein herzlicher und spezieller Dank geht an Pia Di Donato für die perfekte Organisation und die herzliche Begleitung. (an)

Ministrantenausflug in den Europapark Rust

Die Freude war gross, als 40 Ministranten, Kinder und Jugendliche, sowie fünf Begleitpersonen dieses Jahr in den Europapark Rust fuhren. Die Ministrantenscharleiterin Priska Federspiel organisierte und bereitete diesen Tagesausflug als Dankeschön für die geleisteten Dienste zugunsten der kath. Pfarrei Domat/Ems-Felsberg vor.

Die Stimmung im Car war super und voller Vorfreude auf das Abenteuer Europapark. Der Europapark mit seinen zahlreichen Attraktionen, Themenbereichen, Spektakeln und Achterbahnen zählt in der Zwischenzeit zum beliebtesten Reiseziel von zahlreichen Ministrantengruppen aus der ganzen Schweiz.

Die Minis waren in kleinen Gruppen unterwegs und genossen in vollen Zügen das vielfältige Spassangebot dieses Freizeit- und Vergnügungsparks. Zur Mittagszeit traf sich die ganze Gruppe am vereinbarten Treffpunkt zum Überblick und dem gemeinsamen Impuls mit Gebet. Im Mittagsimpuls wurde kurz das Thema Europa mit seinen Werten und Kultur von Diakon Andreas Neira aufgegriffen. Anschliessend betete man gemeinsam das Vater unser und dankte im Segensgebet für Speis und Trank. Nach dem Essen ging es auch schon wieder los im wilden Ritt durch die Landschaft der Achterbahnen. Mit vielen Eindrücken kehrte die Ministrantenschar wohlbehalten, glücklich und zufrieden nach Hause zurück. An dieser Stelle sei der Minischarleiterin Priska Federspiel für die ganze Organisation und Durchführung dieses gelungen Tages nochmals von Herzen gedankt. (an)



VALS



Pfarrei St. Peter und Paul

www.kirchgemeindevals.ch

Pfarrer

Joachim Cavicchini

Platz 59, Telefon 081 935 11 07

pfarrer@kirchgemeindevals.ch

Gottesdienste

Hochfest Allerheiligen

Samstag, 1. November

09.45 Uhr	Hl. Messe 30. für Hedwig Rieder-Schmid
17.00 Uhr	Seelenrosenkranz
18.30 Uhr	Beichtgelegenheit

Allerseelen Seelen Sonntag

Kollekten für das Seelenopfer

19.30 Uhr Vorabendmesse

Sonntag, 2. November

08.45 Uhr	Beichtgelegenheit
09.45 Uhr	Requiem für die Verstorbenen unserer Pfarrei, anschliessend Gräberbesuch

Montag, 3. November

Keine hl. Messe

Dienstag, 4. November

19.30 Uhr Hl. Messe

Mittwoch, 5. November

15.00 Uhr	Hl. Messe in Camp Gedächtnis für Katharina Berni und Sebastian Berni-Schmid
-----------	--

Donnerstag, 6. November

09.00 Uhr Hl. Messe in Valé
Gedächtnis für Bernhard
Schmid-Berni

Freitag, 7. November**Herz-Jesu-Freitag**

10.45 Uhr Hl. Messe im Wohn- und
Pfleghaus
Gedächtnis für Franz
Gartmann-Gort
(gestiftet von den Alpen
Grossguraletsch und Alp
Kleinguraletsch)
19.30 Uhr Hl. Messe mit Aussetzung
des Allerheiligsten und
eucharistischem Segen

Samstag, 8. November

09.00 Uhr Hl. Messe am Marien-Altar
Jahrzeit für Margrit Rieder
18.30 Uhr Beichtgelegenheit

Weihetag der Lateranbasilika

*Kollekten für die katholischen Gymnasien
im Bistum*

19.30 Uhr Vorabendmesse
Jahrzeit für Josephina und
Michael Illien-Schwarz

Sonntag, 9. November

08.45 Uhr Beichtgelegenheit
09.45 Uhr Hl. Messe
Jahrzeit für Irma und
Joseph Tönz-Wichtrey
Jahrzeit für Anna und
Hermann Furger-Alig
Gedächtnis für Agnes Willi-
Illien

Montag, 10. November

Keine hl. Messe

Dienstag, 11. November

19.30 Uhr Hl. Messe
Gedächtnis für Othmar
Berni-Schmid

Mittwoch, 12. November

09.00 Uhr Hl. Messe
Jahrzeit für Paulina
Gartmann-Berni

Donnerstag, 13. November

09.00 Uhr Hl. Messe in Valé
Gedächtnis für Carino
Guelmani-Berni

Freitag, 14. November

20.00 Uhr Friedensgebet in
Flüeli-Ranft
(Abfahrt Valser-Bus um
15 Uhr auf dem Dorfplatz,
nur mit Anmeldung!)

Samstag, 15. November

18.30 Uhr Beichtgelegenheit

33. Sonntag im Jahreskreis

19.30 Uhr Vorabendmesse
Gedächtnis für Rosa Illien

Sonntag, 16. November**Patrozinium St. Martin**

10.15 Uhr Hl. Messe in St. Martin
(Abfahrt Bus um 9.45 Uhr
auf dem Dorfplatz)
Jahrzeit für Roberta und
Karl Mittner-Tönz
Jahrzeit für Martha und
Silvester Derungs-
Blumenthal
Gedächtnisse für Helen
und Leo Albin-Schmid

Montag, 17. November

Keine hl. Messe

Dienstag, 18. November

~~19.30 Uhr Hl. Messe~~
Jahrzeit für M. Laetitia
Schmid-Schmid

Mittwoch, 19. November

15.00 Uhr Hl. Messe in Maria Camp
Gedächtnis für Agnes Willi-
Illien und Josefina Peng-
Manetsch

Donnerstag, 20. November

09.00 Uhr Hl. Messe in Valé
Jahrzeit für Christian
Schmid-Berni
Gedächtnisse für Andreas
Berni-Illien und Anneli
Schmid-Berni

Freitag, 21. November

15.00 Uhr Hl. Messe im Wohn- und
Pfleghaus

Samstag, 22. November

18.30 Uhr Beichtgelegenheit

Christkönigssonntag

*Kollekte für Theologiestudierende im
Bistum Chur*

19.30 Uhr Vorabendmesse
Jahrzeit für Amalie und
Richard Tönz-Furger und
Gedächtnis für Käthi Ott-
Tönz

Sonntag, 23. November

08.45 Uhr Beichtgelegenheit
09.45 Uhr Hl. Messe
Gedächtnis für Gertrud
Rieder-Casutt
11.15 Uhr Taufe von Julia Berni auf
Leis

Montag, 24. November

Keine hl. Messe

Dienstag, 25. November

19.30 Uhr Hl. Messe
Jahrzeit für Ludwig
Tönz-Furger

Mittwoch, 26. November

09.00 Uhr Hl. Messe
Jahrzeit für Karl Jörger

Donnerstag, 27. November

09.00 Uhr Hl. Messe in Valé
Jahrzeit für Ottilia Tönz

Freitag, 28. November

14.30 Uhr Hl. Messe auf Leis

Samstag, 29. November

09.00 Uhr Hl. Messe am Marien-Altar
18.30 Uhr Beichtgelegenheit

1. Advent

19.30 Uhr Vorabendmesse
Jahrtag für Theresia
Gadient-Berni
Jahrzeit für Trudy
Loretz-Schwarz

Sonntag, 30. November

Kollekte für Universität Freiburg

09.45 Uhr Hl. Messe mit Vorstellung
der Erstkommunionkinder
und Segnung der Advents-
kränze
Gedächtnis für Franz
Gartmann-Gort
(gestiftet von den Alpen
Grossguraletsch und
Kleinguraletsch)

Aus den Pfarreibüchern

Todesfälle

Am 18. September ist
Herr Franz Joseph Gartmann-Gort
*11.01.1931 von uns gegangen.

Am 26. September ist
Frau Hedwig Rieder-Schmid
*17.05.1930 verstorben.

*Herr, gib ihnen die ewige Ruhe,
und das ewige Licht leuchte ihnen!
Herr, lasse sie ruhen in Frieden!
Amen*

Taufen

Am 11. Oktober hat
Andri Berni
bei uns das Sakrament der Taufe
empfangen.
Wir heissen ihn in unserer Gemein-
schaft herzlich willkommen und wün-
schen ihm und seiner Familie Glück und
Gottes reichen Segen.



Mitteilungen

Friedensgebet Ranft

Liebe Pfarreiangehörige
An der Tagsatzung von Stans im
Dezember 1481 drohte der Zerfall der
Eidgenossenschaft. Die verfahrenere
Situation löste sich aufgrund einer
überbrachten Botschaft des als Bruder
Klaus im Ranft bekannten Einsiedlers
Niklaus von Flüe.
Im Jahr 1940 war auch die Schweiz
durch die Ideologie des Nationalso-

zialismus bedroht und musste sogar
einen Angriff durch Hitlerdeutschland
befürchten. Durch die erfolgreiche
«geistige» Landesverteidigung und
das als «Wunder von Waldenburg»
bekannte Ereignis wurde die Schweiz
verschont.
Viele Schweizerinnen und Schweizer
hatten in dieser schweren Zeit zu Bru-
der Klaus gebetet.
Auch dieser Tage ist der Frieden und
die Freiheit bedroht, und so laden wir
Sie ein, **am Freitag, 14. November**, zur
gemeinsamen Wallfahrt.

Programm

15.00 Uhr	Abfahrt Valser-Bus Dorfplatz Vals
19.30 Uhr	Eucharistiefeier im Ranft, anschliessend Fahrt zum Restaurant Neuer Adler, Kägiswil, einfaches Nachtes- sen mit geselligem Beisammensein zu- sammen mit Pfarrei- angehörigen aus Schindellegi, Feusis- berg und Wollerau aus dem Kanton Schwyz
ca. 02.15 Uhr	Ankunft zu später/ früher Stunde auf dem Dorfplatz Vals

Anmeldung bitte bis spätestens Freitag,
7. November, an das Pfarramt Vals mit
Angabe des Essenswunsches (Äpler-
magronen mit Apfelmus für CHF 19.80
oder Kürbissuppe für CHF 9.80).



FRIEDENSGE BET IN FLÜELI RANFT FREITAG, 14. NOVEMBER

**Beten Sie mit für Freiheit
und Frieden beim
Heiligen Bruder Klaus!**

Nähere Infos und Anmeldung über
die Broschüren im Schriftenstand
oder auf der Homepage.



Patrozinium in St. Martin

Herzliche Einladung zu dieser Feier **am
Sonntag, 16. November**, in St. Martin.
Die Messfeier beginnt **um 10.15 Uhr**.
Ein Bus fährt um 9.45 Uhr vom Dorf-
platz Vals aus nach St. Martin.
Beachten Sie bitte, dass die Kapelle in
St. Martin nicht geheizt ist.
Anschliessend sind die Gläubigen zu
einem Umtrunk geladen. In Vals wird
an diesem Tag keine heilige Messe
gefeiert.

Du öffnest Herr die Türen

So heisst es in einem schönen Kirchen-
lied. Unsere Kirchentür in Vals öffnet
sich für Sie auch dank eines Motors
und eines Sensors für gewöhnlich
automatisch. Da dies während der
Gottesdienste bei starkem Verkehr über
den Dorfplatz zu Ablenkungen und
Durchzug geführt hat, ist nun neu der
Aussentür-Sensor kurz nach Gottes-
dienstbeginn ausgeschaltet. Das heisst,
wenn Sie zu spät zu den Gottesdiensten
kommen oder den Gottesdienst zum
Beispiel auch einmal für einen spon-
tanen Besuch auf der Toilette kurz
verlassen müssen, müssen sie die Türe
dann wie eine ganz gewöhnliche Tür
von Hand öffnen.

Erntedankdank

Fast drei Wochen lang hat uns in Vals
ein schöner Erntedankaltar begleitet.
Am 5. Oktober haben wir dann im Got-
tesdienst die Erntegaben gesegnet.
Wir bedanken uns herzlich bei unse-
rem Messmerteam und bei der Familie
Tönz vom Hof Padanatsch für diesen
wunderbaren Erntedankaltar.



FLIMS – TRIN

www.kath-flims-trin.ch



Pfarrei St. Josef
Pfarramt Flims-Trin
Pfarrer Pius Betschart

Via dils Larischs 6b
 7018 Flims Waldhaus
 Telefon 081 911 12 94
 Mobile 079 709 77 58
 pfarramt@kath-flims-trin.ch

**Pfarreisekretariat/
 Vermietung Sentupada**
Nadja Defilla
 Montag und Dienstag:
 9 bis 12 Uhr und 14 bis 17 Uhr
 Telefon 081 511 21 95
 sekretariat@kath-flims-trin.ch

Vorstand Kirchgemeinde
Präsidentin
Miriam Nemecek-Job
 Mobile 079 774 48 52

Grusswort

Liebe Pfarrgemeinde, liebe Gäste

Im Evangelium zu Allerheiligen werden uns folgende Worte Jesu verkündet. «Selig die Barmherzigen, denn sie werden Erbarmen finden. Selig, die ein reines Herz haben, denn sie werden Gott sehen. Selig, die Frieden stiften, denn sie werden Söhne Gottes genannt werden.» (Mt 5,7 ff) Es gibt wohl keinen Menschen, der sich nicht nach Frieden, Glück und dem wahren Leben sehnt. Jesus Christus hat uns dies alles gebracht in seiner Verkündigung und

Lebenshingabe. Die Worte Jesu laden auch ein, uns selbst zu fragen, worin wir als Christen noch «seliger» werden müssen. Ihnen allen wünsche ich einen gesegneten November.

Pfarrer Pius Betschart

Gottesdienste**Freitag, 31. Oktober**

09.00 Uhr Heilige Messe
 10.00 Uhr Heilige Messe im Wohn- und Pflegeheim Plaids

**31. Sonntag im Jahreskreis
 Allerheiligen/Allerseelen**

Kollekte für kath. Gymnasien im Bistum Chur – Gymnasium Immensee

Samstag, 1. November – Allerheiligen

17.00 Uhr Andacht mit Gräbersegnung auf dem Friedhof Flims Dorf
 18.00 Uhr Heilige Messe – Gedenkfeier für die Verstorbenen

Sonntag, 2. November – Allerseelen

10.00 Uhr Heilige Messe zu Allerseelen

Mittwoch, 5. November

18.00 Uhr Heilige Messe

Herz-Jesu-Freitag**Freitag, 7. November**

18.30 Uhr Heilige Messe mit eucharistischer Anbetung

32. Sonntag im Jahreskreis

Kollekte für Kirche in Not

Samstag, 8. November

17.15 Uhr Beichtgelegenheit
 18.00 Uhr Vorabendmesse

Sonntag, 9. November

09.15 Uhr Beichtgelegenheit
 10.00 Uhr Heilige Messe

Mittwoch, 12. November

18.00 Uhr Heilige Messe

Freitag, 14. November

08.15 Uhr Stille Anbetung
 09.00 Uhr Heilige Messe
 10.00 Uhr Heilige Messe im Wohn- und Pflegeheim Plaids
 14.30 Uhr Fiire mit de Chline

33. Sonntag im Jahreskreis

Kollekte für die Bedürfnisse der Pfarrei

Samstag, 15. November

17.00 Uhr Ökumenischer Gottesdienst zum Tag der Völker in der Eventhalle Flims Dorf

Sonntag, 16. November

10.00 Uhr Heilige Messe
 19.00 Uhr Lobpreisabend mit modernen Liedern, Besinnung und Anbetung

Mittwoch, 19. November

18.00 Uhr Heilige Messe

Freitag, 21. November

09.00 Uhr Heilige Messe

Christkönigssonntag

Kollekte für Theologiestudierende im Bistum Chur

Samstag, 22. November

18.00 Uhr Vorabendmesse

Sonntag, 23. November

10.00 Uhr Heilige Messe mit Kinderfeier

Mittwoch, 26. November

18.00 Uhr Heilige Messe

Freitag, 28. November

09.00 Uhr Heilige Messe
 10.00 Uhr Heilige Messe im Wohn- und Pflegeheim Plaids

1. Adventssonntag

Kollekte für die Universität Freiburg

Samstag, 29. November

18.00 Uhr Vorabendmesse mit Segnung der Adventskränze

Sonntag, 30. November

10.00 Uhr Heilige Messe mit Segnung der Adventskränze

Gedächtnismessen**Sonntag, 16. November**

Paolo Facchinetti

Samstag, 29. November

Beatrix Bischof

Mitteilungen**Kollekten im September**

6./7. September CHF
 Aufgaben des Bistums 146.70

13./14. September
 Bettagskollekte für die Bündner Regierung 195.40

20./21. September
 Seelsorgeprojekte in der Schweiz – Inländische Mission 229.60

27./28. September

migratio – Tag der Migrantinnen
und Migranten 244.50

Gemeinsames Stricken**Dienstag, 11. November**

Das gemeinsame Stricken findet in der Sentupada Flims Waldhaus **von 9 bis 11 Uhr** statt. Alle Interessierten sind herzlich dazu eingeladen.

Mittagstisch**Dienstag, 25. November, um 12 Uhr**

Mittagessen in der Sentupada. Anmeldung bis Montag, 24. November, an Frau Monika Schnider, Tel. 079 954 92 44.
das Team Mittagstisch

Allerheiligen/Allerseelen

Am Samstag, 1. November, feiern wir das Hochfest von Allerheiligen.

Um 17 Uhr Gräbersegnung auf dem Friedhof, Flims Dorf, anschliessend

um 18 Uhr Gedenkmesse für die Verstorbenen unserer Pfarrei.

Für diese Verstorbenen der letzten zwei Jahre entzünden wir je eine Kerze:

Judith Schuoler-Sgier

Elisabeth Casty-von Büren

Josef Telli-Anrig

Hans-Rudolf Häusel

Walter Schärli

RedWeek und Ausstellung über verfolgte Christen**Am Samstag, 8. November, um 18 Uhr**

feiern wir die Vorabendmesse zum Thema «verfolgte Christen in der Welt». Im Anschluss wird der Journalist, Publizist und ehemalige Pressesprecher von Kirche in Not (ACN), Deutschland, Michael Ragg, zur Eröffnung der Ausstellung über verfolgte Christen einen Vortrag in der Sentupada halten. Die Ausstellung kann **bis zum 19. November** in unserer Sentupada besichtigt werden. Dies ist nach Absprache möglich und jeweils vor und nach den heiligen Messen am Samstagabend und Sonntag. Auch die Jugendlichen werden dieses Thema in den Religionsstunden aufgreifen. Alle sind herzlich eingeladen, sich diesem realen und oft beiseitegeschobenen Thema unserer Mitchristen in aller Welt zu stellen und gemeinsam zu beten.

Tag der Völker**Am Samstag, 15. November, ab 17 Uhr**

feiern wir den Tag der Völker in der Eventhalle Flims Dorf. Dieses Jahr erwarten uns kulinarische Köstlichkeiten aus der Schweiz, Portugal, Italien, der Slowakei und Polen. Zudem dürfen sich alle auf musikalische Unterhaltung und gemütliches Beisammensein freuen. Alle sind herzlich willkommen.

Um 17 Uhr feiern wir gemeinsam mit der evangelisch-reformierten Kirchgemeinde den ökumenischen Gottesdienst, **ab 18 Uhr** findet der Festabend statt.

Damit dieser Event geplant werden kann, ist eine Anmeldung erforderlich bis zum 10. November – entweder mit dem untenstehenden QR-Code, via Homepage www.kath-flims-trin.ch oder per Telefon an das Pfarramt, Telefon 081 911 12 94.

**Sonntagmesse mit Kinderfeier****Am Sonntag, 23. November, um 10 Uhr**

feiern wir die Christkönigsmesse in der Kirche. Für die Kinder zwischen 5 und 8 Jahren wird eine kindgerechte Feier in der Sentupada angeboten. Dabei werden die Kinder unter der Leitung von Stefanie Kälin, Katechetin, der Frage nachgehen: Warum trägt ein König eine Krone? Herzliche Einladung an alle Familien mit Kindern in diesem Alter.

**1. Advent****Am Samstag/Sonntag, 29./30. November**

beginnt die Adventszeit. In den heiligen Messen zum 1. Advent werden die Adventskränze gesegnet. Gerne dürfen Sie Ihren eigenen Adventskranz mit in die Messen bringen, um ihn segnen zu lassen und den Segen dieser Zeit in Ihre Wohnung zu holen.

Rückblick**Erntedank in der Kirche St. Josef**

Das Wort aus der Heiligen Schrift: «Danket dem HERRN, denn er ist gut, denn seine Huld währt ewig! (1 Chr 16) bringt die Grundhaltung am Erntedankfest wunderbar zum Ausdruck. Dieses Fest haben wir am Wochenende vom 27. und 28. September in der vom Seelsorgerat schön dekorierten Kirche gefeiert. Die Kinder der 1. und 2. Klasse haben sich in diesem Jahr Gedanken darüber gemacht, was es alles braucht, bis wir wunderbare, feine Äpfel pflücken und essen können.

Minifest in St. Gallen

Am Sonntag, 7. September, machten sich einige Ministranten, Fabio Theus und Pfarrer Betschart auf, um am Minifest teilzunehmen. Über 5000 Minis trafen sich zu Spass, Abenteuer und zum gemeinsamen Gebet. Ein unvergesslicher Tag, an dem für viele auch die Eucharistiefeier mit dem neuen St. Galler Bischof Beat Grögli als beeindruckender Moment in Erinnerung bleibt.



wie kirchliche Textilien gepflegt und korrekt gelagert werden können. Im Anschluss erhielten die Teilnehmerinnen und Teilnehmer einen schriftlichen Leitfaden mit Ratschlägen und nützlichen Adressen. Weiter bestand die Möglichkeit, Fragen zu stellen und Hilfsmittel zu begutachten. Sobald die Fachstelle ihren Betrieb aufgenommen hat, wird an geeigneter Stelle informiert.

Anna Barbara Müller

Die Bügel von Priestergewändern lassen sich mit einem Isolationsschlauch aus dem Sanitärbedarf polstern. (Bilder Beatrice Pfeifer)



NACHT DER LICHTER – ÖKUMENISCHE FEIER

Die «Nacht der Lichter» ist eine ökumenische Feier von kantonaler Bedeutung: Sie folgt der Liturgie der christlich-ökumenischen Gemeinschaft in dem kleinen Dorf Taizé im Burgund.

Während der ökumenischen Feier «Nacht der Lichter», die dieses Jahr unter anderem in der Martinskirche in Chur stattfindet, stehen das Gebet und der Gesang im Mittelpunkt – ganz in der Tradition der kleinen Bruderschaft im burgundischen Ort Taizé. Die Nacht der Lichter wird meditativ durch Gesänge aus Taizé, mit musikalischer Begleitung, Gebet und Stille gestaltet. Sie findet am Freitag, 7. November, von 19 bis 20.30 Uhr statt – mit einem offenen Ende bis 21.30 Uhr. Kerzen erfüllen den Kirchenraum mit warmem Licht. Eine eigene Dekoration mit langen orangen Tüchern in Dreiecksform soll optisch die Verbindung zur Gemeinschaft von Taizé herstellen.

Generationenübergreifend

Die Nacht der Lichter möchte Menschen in ihrer Suche nach christlich geprägter Spiritualität unterstützen und die ökumenische Gemeinschaft in unserem Kanton pflegen. Sie ist offen für alle und versteht sich generationenübergreifend.

Angesprochen werden sollen sowohl junge Konfirmanden und Firmlinge, die von ihren Lehr- und Pfarrpersonen zur Feier begleitet werden, wie junge Erwachsene, die nach der Firmung oder

der Konfirmation den Kontakt zur Kirche behalten möchten, wie Menschen jeden Alters, die diese ruhige Form des Feierns und Betens suchen. Das gemeinsame Singen mit Menschen unterschiedlichen Alters gibt der Nacht der Lichter in Chur seit vielen Jahren eine besondere Prägung.

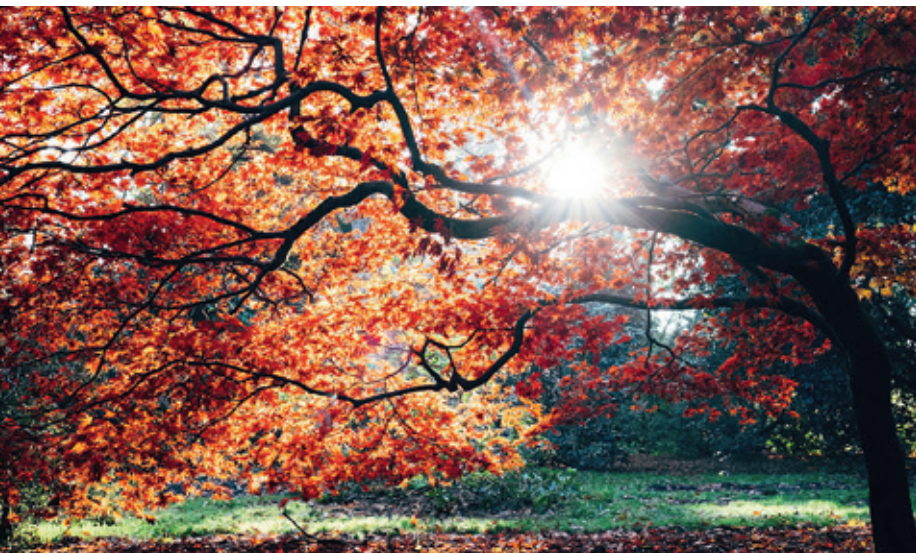
Manuela Noack

Die Nacht der Lichter wird gefeiert mit Gebeten, Gesängen und Stille im Kerzenlicht. (Bild Tim Umphreys/unsplash)



IL GROND CONFIERT

Il meins november seprepara la natira pil ruaus d'unviern e nus vegnin pertsch-arts dalla vargheivladad da tut mundan. La damonda sepresenta: Qualas ein las directivas per réussir nossa veta?



Per biars ei il november in meins che fa vegnir ensivs. Era jeu sesanflet denter quels e perquei hai jeu giu scret inaga la suandonta posesia:

*La tempra dil november
a nus fa endament:
la glisch che po resplenderper
semper legherment,
- lezz'ei da l'autra riva
e cloma finadin
in di da far viadi
ed ir tier il divin.*

Buca da far curvien ch'ins fa patratgs davart l'atgna veta, da quei che ei vargau, da quei ch'ins ha fatg atras e da quei ch'ins ha contonschiu, mo era davart quei che spetga ins aunc. Da bia da quei ch'ins ha davos ins san ins esser satisfatgs, da beinenquel eveniment sent'ins magari aunc special plascher ni forse era in cert mal il cor. Seigi sco ei vegli, quei che ei vargau sa negin midar. Mo quei ch'ei il mument savein nus influenzar ed empruar da far il meglier ord la situaziun actuala.

Mintgin sto viver cun siu temperament

«Jeu sai buca siglier ord mia pial, jeu sun sco jeu sun!» ha enzatgi detg a mi in di vulend s'excul-par per sia malpazienza. Gie, mintga carstgaun ha siu temperament, siu character. Quel ei denton

daus ad el sco pensum da cultivar, aschia ch'el a contribuir ad ina buna convivenza cun ses con-carstgauns. Educar sesez ei zatgei dil pli grev ch'ei dat. Co ins fa quei dependa dallas valurs ch'ins tschenta ella veta da mintgadi e dall'energia e dalla bunaveglia ch'ins ha per contonscher quellas valurs. Tgi che ha sco emprema maxima il profit, resca dad esser senza risguard viers siu con-carstgaun. Tgi che pren mintga cagna e mintga pign incap sco affrunt persunal ei darar ventireivels e grevs da suportar per ils auters. Tgi ched ha il sentiment da stuer segidar dapertt, era leu nua che el ha da dir nuot, sbaglia sentiment social cun mulesta.

Valurs per s'orientar

En nos dis essan nus circumdai da tontas ideas e parolas ch'igl ei pli che zacu necessari da far patratgs tgei principis che san dar a nus orientaziun valeivla per reusir nossa veta persunala e quella ella cuminonza. In sguard ell'historia muossa ch'ils filosofs grecs che han viviu gia tschuntschien onns avon Cristus han declarau che quater vertids seigien la premissa per il réus-sir dall'atgna veta e quella dalla cuminonza. Els han numnau quellas quater vertids:

1. prudientscha,
2. gestadad,
3. curaschusadad,
4. tempronza.

Quellas quater vertids dattan a mintga carstgaun buna orientaziun per siu sedepurtar en siu mint-gadi. Sustenidas san ellas vegnir entras nossa cardientscha e nossa speronza enten Diu e nossa carezia per Diu e per il con-carstgaun.

Il davos plaïd vein buca nus

Era sche nus savein buc adina capir ni nossas atgnas reacziuns ni quellas dils auters, sche sundel jeu leda che nus vein buca da giudicar in sur da l'auter. Jeu sun perschuadida che mintga vet'ei filastreh plena d'eveniments, cumportaments e sentiments che peisan ed han muntada. Moil Segner ha viu tut ed ha survesta cumpleina e per-quei gesta! E si'egliada ei migeivla. Quei ei miu grond confiart.

Florentina Camartin
Breil/Brigels

LA GIUSTIZIA, VIA PER LA PACE

Occorre una rivoluzione di mentalità per capire che la pace è una conquista. Richiede lotta, sofferenza, tenacia. Esige alti costi di incomprensione e sacrificio. Non annulla la conflittualità. La pace, prima che traguardo, è cammino.

C'è una stretta relazione tra la giustizia di ciascuno e la pace di tutti. Giustizia e pace non sono concetti astratti o ideali lontani; sono valori insiti, come patrimonio comune, nel cuore di ogni persona. Individui, famiglie, comunità, nazioni, tutti sono chiamati a vivere nella giustizia e operare la pace.

Pace, giustizia e diritti per tutti è il presupposto indispensabile per comprendere fino in fondo il legame che c'è tra la giustizia e il conseguimento della pace. Racchiude in sé collegamenti importanti con tutte quelle forme sociali estreme che minano la stabilità di una pace duratura: la povertà, la fame, la salute, l'istruzione, la parità di genere, il lavoro e le disuguaglianze.

La frase del Dalai Lama «La pace può durare solo dove i diritti umani sono rispettati, dove il popolo non ha fame e dove individui e nazioni sono liberi», sintetizza l'inscindibilità e l'interdipendenza tra pace e giustizia: impossibile avere qualsiasi futuro con conflitti e ingiustizie a livello sociale o politico.

La giustizia cammina con la pace e sta con essa in relazione costante e dinamica. Giustizia e pace mirano al bene di ciascuno e di tutti, per questo esigono ordine e verità. Quando una è minacciata, entrambe vacillano; quando si offende la giustizia si mette a repentaglio anche la pace. La giustizia restaura, non distrugge, riconcilia, piuttosto che spingere alla vendetta. L'uomo non vive da solo, ma fin dal primo momento della sua esistenza è in rapporto con gli altri, così che il bene suo, come individuo, e quello della società procedono di pari passo: tra i due aspetti sussiste un delicato equilibrio. Giovanni Paolo II nel suo messaggio per la Giornata Mondiale per la Pace del 1999 scrisse che la pace vera si realizza quando la promozione delle dignità della persona è il principio-guida a cui ci si ispira, mentre quando i diritti umani sono ignorati o disprezzati, vengono inevitabilmente seminati i germi dell'instabilità, della ribellione e della violenza.

La giustizia è, infatti, la virtù che difende e promuove l'inestimabile dignità della persona e si fa carico del bene comune, essendo custode delle relazioni tra le persone e i popoli. Essa deve essere il principio ispiratore e regolatore dell'ordine sociale, nazionale e internazionale: la pace ne

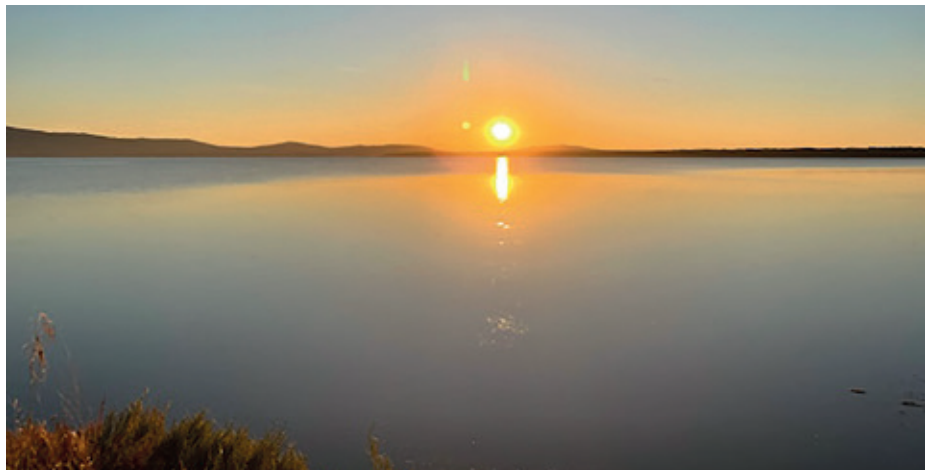
scaturirà come risultato di una situazione in cui la dignità di ogni persona è tutelata e i diritti e i doveri fondamentali di ciascuno sono armoniosamente interconnessi.

Restano davanti ai miei occhi gli sguardi attoniti dei giovani migranti in una missione umanitaria in un campo di accoglienza profughi. Volti segnati dall'indifferenza e dall'abbandono, dalla fuga dai loro paesi di origine, dall'atrocità di guerre e soprusi senza fine, che minano la dignità di queste persone, che continuano a offenderla in un'accoglienza subdola e di facciata, nel deserto delle tendopoli isolanti, senz'acqua ed energia elettrica. Quanta ingiustizia!

La ferita più profonda inferta dall'ingiustizia è quella della violazione dei diritti umani, e quindi nei diritti dei popoli. La pace, infatti, non può realizzarsi quando tali diritti propri sono oppressi da una relazione prevaricatrice, o quando sono trascurati o dimenticati dal silenzio e dall'indifferenza.

Per raggiungere questo obiettivo è necessario l'impegno sia dei singoli individui, sia delle istituzioni tutte. La pace si deve cercare, costruire e custodire ad ogni livello: a partire dai nostri luoghi di vita quotidiana nelle abitazioni, a scuola, nella città, nel nostro paese con relazioni aperte e di confronto civile con l'«altro» dal quale apprendere per la propria crescita fino alle situazioni più allargate e globali di controversie politiche, economiche e religiose.

Luca Cramer, Poschiavo



REDWEEK GEDENKT VERFOLGTEN



Die Redweek ist die Gebets- und Gedenkwoche für die verfolgten Christen, die vom Hilfswerk «Kirche in Not (ACN)» ins Leben gerufen wurde. Die 350 Millionen diskriminierten und verfolgten Christinnen und Christen brauchen Hilfe, sie brauchen Gebete und unsere Aufmerksamkeit. Deshalb hat das Hilfswerk weltweit die Aktion REDWEEK erstmals 2015 lanciert. Das internationale Hilfswerk «Kirche in Not (ACN)» ruft jedes Jahr im November dazu auf, die bedrängten und verfolgten Christen für eine Woche in den Mittelpunkt zu stellen.

Die ACN lädt Pfarreien, Ordensgemeinschaften, Gebetsgruppen und Einzelpersonen ein, in dieser Zeit für verfolgte und bedrängte Christen zu beten und Kirchen, Klöster, öffentliche Gebäude oder Privathäuser – in Erinnerung an das Blut der Märtyrer – rot zu beleuchten und im Zeitraum dieser Woche Veranstaltungen zum Thema Christenverfolgung durchzuführen. Mitte Oktober hatten sich in Graubünden die Pfarreien Landquart, Zizers, Flims Waldhaus, Laax, Arosa, Davos und Poschiavo für diese Aktionswoche angemeldet. (pb)

*Mit diesem Plakat
wird auf die Aktionen der Redweek
aufmerksam gemacht.*

LEKTÜRE ZUM KONFLIKT ISRAEL – PALÄSTINA

Kaum ein anderes der nicht wenigen Bücher, die ich über den Nahost-Konflikt gelesen habe, gibt einen so faktenreichen, klaren Überblick über die komplizierte Problematik wie «Israel – Palästina: Hintergründe eines Konflikts». Der Autor Alain Gresh zeigt die Position beider Seiten auf. Und beide kritisiert er schonungslos.

Seine Herkunft erleichtert ihm dies: Er hat eine jüdische Mutter und wuchs im arabischen Raum auf, in Ägypten, und hat einen koptischen, also christlichen Stiefvater. Viele Jahre war er Chef-

redaktor von «Monde diplomatique», einer Publikation, die wie kaum eine zweite in Europa durch gescheiterte politische Analysen auffällt. Er schreibt ohne Vereinfachungen in einer verständlichen Sprache, zumal er das äusserst lesenswerte Buch seiner Tochter widmet.

Walter Ludin

Alain Gresh: Israel – Palästina: Hintergründe eines Konflikts. Rotpunktverlag 2025. ISBN/GTIN978-3-03973-057-5. Ca. CHF 33.– 271 S.

BASTELANLEITUNG FÜR KASTANIEN-HERBSTKRANZ

Das brauchst du:



Kastanien, ein Bohrer/eine Ahle, Wasserfeste Filzstifte, ein Drahtkreis, eventuell Blätter oder Beeren zum Verziern.



Bohre in die Kastanien einen Gang in der Grösse des Drahts. Bemale die Kastanien auf einer Seite mit Mustern.



Reihe die Kastanien auf dem Draht auf und verschliese ihn.



Wenn du möchtest, kannst du noch farbige Blätter oder Beeren mit Bindfaden am Kranz fixieren.

Retouren an:
Verein Pfarreiblatt Graubünden
Bawangs 20
7204 Untervaz

HABEN SIE GEWUSST, DASS ... ?

IMPRESSUM

Pfarreiblatt Graubünden
124 2025

Herausgeber
Verein Pfarreiblatt Graubünden
Bawangs 20
7204 Untervaz

Für den Pfarreiteil ist das entsprechende Pfarramt verantwortlich.
Adressänderungen sind an das zuständige Pfarramt Ihrer Wohngemeinde zu richten.
Bitte keine Adressänderungen an die Redaktion.

Redaktionskommission
Wally Bäbi-Rainalter
Promenada 10a
7018 Flims-Waldhaus
wally.baebi@pfarreiblatt-gr.ch

Redaktionsverantwortliche
Publireno GmbH
Susanne Taverna
Rheinfelsstrasse 1
7000 Chur

Erscheint
11 x jährlich, zum Monatsende

Auflage
17 000 Exemplare

Das Pfarreiblatt Graubünden geht an Mitglieder der Kirchgemeinden von Albula, Ardez, Bonaduz-Tamins-Saïential, Breil/Brigels, Cazis, Celerina, Chur, Domat/Ems-Felsberg, Domleschg, Falera, Flims-Trin, Landquart-Herrschaft, Ilanz, Laax, Lantsch/Lenz, La Plaiv/Zuoz, Lumnezia miez, Martina, Pontresina, Rhâzüns, Sagogn, Samedan/Bever, Savognin, Schams-Avers-Rheinwald, Schluein, Scuol-Sent, Sevguin, Surses, St. Moritz, Tarasp-Zerne, Thusis, Trimmis, Untervaz, Vals, Vorder- und Mittelprättigau, Zizers.

Mantelteil
Publireno GmbH
Rheinfelsstrasse 1
7000 Chur

Agendateil und Druck
Visio Print AG
Rossbodenstrasse 33
7000 Chur

Titelbild: Geschmückte Gräber
auf dem Friedhof Sagogn.
Bild Atelier Le Righe

... am Freitag, 21. November, um 19 Uhr in der Aula Grava in Laax eine grosse Podiumsdiskussion zum Thema «Missionsland Surselva» – Hat der christliche Glaube hier noch eine Chance stattfindet? Die Pfarrei Laax lädt zur prominent besetzten Diskussionsrunde: Unter der Leitung von Mariano Tschuor diskutieren Bischof Joseph Maria Bonnemain, die Dominkanerin Sr. Monika Hüppi, Marion Hilber als Leiterin Fachbereich Religionsunterricht sowie Claude Bachmann, Theologe und Festivalseelsorger. Der Anlass findet zum 500-Jahr-Jubiläum der Kirchgemeinde statt.



... am Sonntag, 23. November, um 19 Uhr ein Adoray Lobpreisabend in der St. Luzikirche Chur stattfindet?

... vom 10. bis 18. April 2026 Wanderexerzitien auf den Spuren des Johannes vom Kreuz in Andalusien (Spanien), mit Theres Spirig-Huber und Karl Graf stattfinden. Mehr dazu auf www.spirituelle-begleitung.ch/ Wanderexerzitien oder bei Theres Spirig-Huber, Burgunderstrasse 91, 3018 Bern, Telefon 031 991 76 88, theres.spirig-huber@spirituelle-begleitung.ch.

... am Samstag, 1. November und am Sonntag, 2. November, jeweils drei Bach-Kantaten in Chur und Thusis aufgeführt werden? Das Bach-Ensemble des Bach-Vereins Chur führt am Samstag, 1. November, um 19.30 Uhr in der St. Martinskirche Chur und am Sonntag, 2. November, um 17 Uhr in der Reformierten Kirche Thusis drei weitere Kantaten auf. Als Gesangssolisten treten auf: Manuela Tuena, Nora Bertogg, Christoph Waltle und Mattias Müller-Arpagaus, zusammen mit dem Bach-Chor Chur und dem Bach-Orchester Chur. Am Cembalo begleitet Pieder Jörg.

... am 29. und 30. November ein Adventswochenende mit Professor Dr. Manuel Schlögl im Kloster Einsiedeln stattfindet? Thema ist «Von der Hoffnung ergriffen – Die Gotteserfahrung der heiligen Theresese von Lisieux und ihre Botschaft für heute». In drei Vorträgen wird Prof. Schlögl die Teilnehmenden mit der Gotteserfahrung dieser vor exakt 100 Jahren Heilig gesprochenen Mystikerin vertraut machen. Die Vorträge finden am Samstag, 29. November, um 14.30 und um 17 Uhr sowie am Sonntag, 30. November, um 11 Uhr im grossen Saal des Klosters Einsiedeln statt. Die Teilnahme ist kostenlos. Eine Anmeldung ist nicht erforderlich.

... am Mittwoch, 5. November, ein Forum Ökumene an der Universität Luzern stattfindet? Dr. Dörte Gebhard spricht zu «Der alte Abraham bricht auf». Am Montag, 24. November, findet gleichenorts Vortrag und Diskussion zu «Hans Küng – Weltethos Lecutre» mit Prof. Dr. Nils Goldschmidt statt.